

---

## Ergebnisprotokoll

der RTA-Sitzung vom 20. März 2019

Teilnehmer/-innen:

Arbeiterwohlfahrt – Kreisverband Osnabrück e.V., Herr Ewert  
Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück e.V., Herr Funke  
Caritasverband für Stadt und Landkreis Osnabrück, Frau Schnellhammer  
Diakonisches Werk Stadt und Landkreis Osnabrück, Herr Haake  
DRK Kreisverband Osnabrück Stadt, Frau Schröder-Bothmer  
Jugendparlament, Herr Bals  
Osnabrücker Sozialkonferenz, Herr Flore  
Migrationsbeirat, Frau Vernon

SPD-Fraktion, Frau Lampert-Hodgson  
Bündnis 90 / Die Grünen, Frau Jacobsen  
FDP-Fraktion, Herr Geelvink

Stadt Osnabrück, Vorstand, Herr Beckermann  
Stadt Osnabrück, Fachdienstleitung Familie, Herr Ruthemeier  
Moderation, Herr Staben  
Geschäftsführung, Frau Guss

Gast:  
Bündnis 90 / Die Grünen, Herr Graeber (Gast)

### TOP 1 Begrüßung

Herr Staben begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet um 16:35 Uhr die 1.Sitzung des Runden Tisches Kinderarmut im Jahre 2019.

### TOP 2 Protokoll der Sitzung des Runden Tisches Kinderarmut vom 05.12.2018

Das Protokoll wird genehmigt und durch die Geschäftsführung online gestellt.  
<https://www.osnabrueck.de/soziales/kinder/runder-tisch-kinderarmut.html>

### TOP 3 Tagesordnung der heutigen Sitzung

Herr Flore bittet darum, die Tagesordnung um den Top 6 „Perspektive des Runden Tisches Kinderarmut“ zu erweitern.

## **TOP 4.1      Prekäre Beschäftigungsverhältnisse**

In der letzten Sitzung des RTA am 05.12.2018 wurde das Thema „Prekäre Beschäftigungsverhältnisse“ unter dem Aspekt der Beschäftigungssituation im Bereich der Stadtverwaltung Osnabrück betrachtet. Hierbei konnten zu den Themen Befristungen, Leiharbeit, Outsourcing und Beschäftigung von Menschen in schwierigen Lebenslagen die Bedingungen sowie der Umgang der Stadt mit dieser Art von Beschäftigungsverhältnissen in ihrem Verantwortungsbereich geklärt werden.

Damit kann die Beschäftigung des RTA mit dem Thema allerdings nicht erledigt sein, so die Meinung der Mitglieder. In der Stadt Osnabrück gibt es eine Vielzahl von Firmen, in denen prekäre Arbeitsverhältnisse ( dieses gilt insbesondere für den Bereich Leiharbeit ) an der Tagesordnung seien, was u.a. auch Branchentypisch bedingt ist. Bezogen auf ein demokratisches Grundverständnis und die Verantwortung in der Solidargemeinschaft müsse der RTA und auch die Politik in Osnabrück alles Mögliche tun, um die Beschäftigungsbedingungen in allen Bereichen zu verbessern. Hier gehe es auch um die Zukunftssicherung der Kinder, Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben, am Thema Rentenansprüche und somit auch um das Thema Altersarmut. Wir sind alle in der Verantwortung.

In Osnabrück gibt es einen großen Handlungsbedarf, warten mache die Situation nicht besser, so ein deutlicher Hinweis. Es gilt die Frage zu klären, wer, wie und mit welchem Ziel hier agiert werden muss. Die Stadt als Arbeitgeber kann nur in direkter Zuständigkeit im eigenen Bereich tätig werden. Nur die Stadt als Arbeitgeber zu betrachten ist allerdings zu kurz gegriffen, daher bedarf es hier einer gesamtstädtischen Analyse aller Zahlen und aller Art von Beschäftigungsverhältnissen.

Hierzu wird verabredet, mit der Leiterin des Jobcenters Osnabrück, Frau Anell Kontakt aufzunehmen und sie zu der nächsten Sitzung des RTA einzuladen.

Beispielhaft wird aufgezeigt, dass es kleine Schritte gibt, Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen in Beschäftigung zu bekommen. § 16 SGB XII verfolgt das Ziel, Personen in Beschäftigung zu bringen, die nicht n der Lage sind, einer normalen Beschäftigung nachzugehen. Es ist geplant in der Stadt Osnabrück, jährlich ca. 46 Menschen zu beschäftigen, die Bezahlung soll im Rahmen des Mindestlohns liegen. Wenn man davon ausgeht, dass im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters ca. 3200 Personen unter diese Regelung fallen, kann man deutlich sagen, dass das Thema „Prekäre Arbeitsverhältnisse noch lange nicht beendet sein darf.

„Das System hat Geld, kann es aber nicht ausgeben. Auch hier werden Schwierigkeiten deutlich, oftmals liegt es auch hier an personellen Ressourcen“, so die abschließenden Worte eines Teilnehmers.

## **TOP 4.2      Wohnungssituation Osnabrück**

Das Bürgerbegehren bezgl. der Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft ist mit ausreichender Zahl an Stimmen erfolgreich durchgeführt worden. Es wurden weit mehr Unterschriften abgegeben als nötig gewesen wären. Da der Rat der Stadt für diese Gründung keinen mehrheitlichen Beschluss erreichen konnte, können nun die Osnabrücker Bürger am 26.05.2019 am Tag der Europawahl für oder gegen eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft abstimmen.

Die Stadt sollte eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft errichten, damit sie selbst handlungsfähig bleibt. Die bisher vorhandenen privaten Wohnungsbaugesellschaften allein reichen nicht aus, zusammen bringen sie in der Summe eine Vielfalt, die dem Osnabrücker Wohnungsmarkt guttäte. Es gibt nicht die eine Lösung.

Die Bedeutung und Dringlichkeit dieses Themas gebietet es, dass der Oberbürgermeister es parteiübergreifend zur Chefsache machen muss, so der RTA. Der RTA hat in der Vergangenheit klare Position für die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft eingenommen. Diese Position ist dem Rat zugeleitet und zwei Pressemitteilungen sind an die NOZ geleitet worden. Von diesen beiden Pressemitteilungen wurde keine veröffentlicht.

Es wurde nach kurzer Diskussion einstimmig entschieden, die Position des RTA erneut über eine Pressemitteilung / Presseerklärung an die Öffentlichkeit zu geben.

## **TOP 5      Aktueller Stand zum Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“**

Das Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ ist ausgerichtet für arme Kinder. Ziel ist eine bessere Vernetzung von Akteuren, die sich mit Kindern und ihrer Entwicklung beschäftigen. Der weitere Fokus ist die Frage, was Kinder in welchem Zeitraum für eine gesunde Entwicklung brauchen.

Seit Februar 2018 arbeitet die Stadt Osnabrück am Projekt Präventionsketten. Es hat eine Laufzeit von drei Jahren und ist im Stadtteil Schinkel angesiedelt da dort die Armutsrate bei Kindern mit Abstand am höchsten ist. Ferner ist der Stadtteil geprägt durch viele Familien mit Migrationshintergrund. Die Fördersumme des Projektes beträgt für die Gesamtlaufzeit 40.000,00 €. Ziel ist, das Projekt nach Abschluss der Laufzeit zu verstetigen. Fachlich begleitet wird das Programm durch die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

In 2018 wurde eine Lenkungsgruppe gegründet. An dieser sind mehrere Fachbereiche und Fachdienste der Verwaltung beteiligt. Das Programm „Soziale Stadt“ ist ebenfalls involviert. Außerdem ist in 2018 eine Planungsgruppe gegründet, in welcher Akteure aus dem Stadtteil Schinkel beteiligt sind. Es geht um Vernetzung und Übergabe zwischen den Angebotsträgern. Wie gelingen die Übergänge? Wie erreichen wir Transparenz, einen Zugang und Nutzen für und vom Bürger? Ziel ist, die Gesundheit und Bildung bei den Kindern zu verbessern. Ein greifbares Thema ist die Zahngesundheit. Hier (wie bei Übergewicht) ist deutlich, dass Folgen von Armut deutlich spürbar und messbar sind.

Der zweite Bereich ist der Bildungsbereich. Die Sprache ist ein großes Thema. Es gibt KiTa's wo bis zu 100 % der Kinder nicht deutsch sprechen. Wir haben es dort mit Eltern zu tun, wo die Muttersprache nicht gut ausgebildet ist und Überforderung besteht. Es geht nicht um massig viel Geld in Projekten, sondern um Information und Aufklärung. Das heißt also die Frage, wie bekommt man die Hilfe an den Bürger?

Herr Ruthemeier wirbt nach seiner Vorstellung zum aktuellen Stand des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder“ für die Auftaktveranstaltung am 28.03.2019 ab 14:00 Uhr im Heinz-Fitschen-Haus. Vertreter des RTA sind (wie bereits in der schriftlichen Einladung formuliert) eingeladen und herzlich willkommen.

## **TOP 6      Perspektive des Runden Tisches Kinderarmut**

*Wie können in Osnabrück Armutsrisiken für Kinder und Jugendliche vermieden und bestehende Armutslebenslagen abgemildert werden? Diese Fragen behandelt der Runde Tisch Kinderarmut (RTA). Hierfür werden die Kompetenz und das Engagement verschiedener mit dem Thema befasster Akteure zusammengeführt. Als Beratungsgremium nimmt der Runde Tisch Kinderarmut auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses folgende Aufgaben wahr:*

- *Beratende Unterstützung von Politik und Verwaltung bei der Planung und Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Minderung der Folgen von Kinderarmut*
- *Einbeziehung vorhandener Vernetzungsstrukturen und Expertisen*
- *Befassung mit grundlegenden Fragestellungen zu Armutslebenslagen und deren vielfältigen Facetten.*

*Der Runde Tisch Kinderarmut (RTA) ist ein beratendes Gremium, das zum Handlungsfeld „Kinderarmut“ Konzepte, Strategien und Standards entwickelt sowie Politik und Verwaltung bei der Planung konkreter Maßnahmen zur Milderung von Kinderarmut unterstützt. Dabei greift der RTA vorhandene Expertisen und Vernetzungsstrukturen zurück. Darüber hinaus befasst sich der RTA mit grundlegenden Fragestellungen zu Armutslebenslagen und deren vielfältigen Facetten.*

Der hier vorangestellten Texte sind 1. der Beginn der Internetdarstellung des RTA der Stadt Osnabrück und 2. die Präambel der Geschäftsordnung des RTA.

Die Diskussion in der Sitzung des RTA am 20.03.2019 hat grundsätzliche Fragen bzgl. des Selbstverständnisses des RTA bzw. das seiner Teilnehmer aufgezeigt.

Wenn man die Historie des RTA betrachtet, muss festgestellt werden, dass zwischen dem o.a. Selbstverständnis und der Erfahrung der letzten Jahre eine deutliche Divergenz festzustellen ist.

Nach nunmehr ca. 7 Jahren RTA scheint es an der Zeit zu sein, sich den Fragen des Selbstverständnisses zu stellen, bzw. genauer zu betrachten, was der Auftraggeber Rat an Erwartungen formuliert und welche Bedürfnisse die Mitglieder des RTA formulieren, um an dieser nach wie vor gesellschaftspolitisch wichtigen Aufgabe zu arbeiten.

Der Rat hat die Einrichtung des RTA beschlossen. Die Teilnehmer wurden so festgelegt, dass sie sich aus Vertretern der Politik, freier Wohlfahrtspflege, Kirchen, freie Träger unterschiedlichster Ausrichtung, Gewerkschaften uvm. aus stimmberechtigten und nicht stimmberechtigten Mitgliedern zusammensetzen. Allen Teilnehmern sollte und ist das Thema Kindeswohl / Kinderarmut ein wichtiges Anliegen. Seit der Gründung im Jahr 2012 wurden lediglich zwei Empfehlungen an den Rat gegeben. Die Teilnahme der stimmberechtigten Mitglieder ist in den Sitzungen immer mehr zurückgegangen.

Das eigentliche Problem, die Kinderarmut, die in Osnabrück über 20% liegt, zu mindern, besteht weiterhin.

Die Tatsache, dass der RTA eingerichtet wurde, konnte seinerzeit als großer Erfolg gewertet werden. Die Zusammensetzung der Teilnehmer wurde als Chance bewertet, waren doch alle Vertreter aus gesellschaftlich relevanten Gruppierungen vertreten.

Aus den grundsätzlichen Überlegungen ergeben sich viele Detailfragen, Vorschläge, Anmerkungen und Ideen. Diese sind hier ohne Wertung und Rangfolge zunächst angeführt:

- Die Chancen Einfluss zu nehmen sind schwerer geworden.
- Alle haben damit zu kämpfen, nichts bewirken zu können.
- Das Thema Kinderarmut berührt so viele Parallelthemen.
- Vielleicht ändert eine andere Zusammensetzung des Kreises etwas.
- Vielleicht sollen nicht die Generalisten, sondern mehr Spezialisten dabei sein.
- Wenn Diskussionen der Politik aus dem Rat erneut im RTA stattfindet, ist es nicht zielführend für die Arbeit des RTA.
- Eine Chance kann weiterhin sein, dass Teilnehmer qualifiziert diskutieren können. Diese Diskussionen nehmen Einfluss auf die weitere (politische) Arbeit (der Politiker). Die Inhalte haben den Teilnehmern schon viele Impulse gegeben.
- Idee, ob das Gremium zu einem Beirat wird, der den Rat berät. Dann würden jedoch die Statuten der Stimmberechtigung anders!
- Idee, RTA und Beirat für Kinderinteressen zusammen zu legen weil Abläufe gleich sind.
- Das Thema Kinderarmut hat viele verschiedene Facetten = breites Feld. Die Ziele des RTA sind unklar und somit auch, woran man die Erfolge des RTA messen kann. Erfolg kann auch daran gemessen werden, wie sich eine Expertise entwickelt.
- Wie ist die Situation der Kinder? Arme Kinder haben arme Eltern. Grundsätzlich gilt, dass das Gremium nicht geändert werden sollte, weil nicht mit Kindern zu diskutieren ist.

- Idee, sich ein Beispiel ans Jugendparlament zu nehmen und sich häufiger zu treffen. Einen neuen Geist zu entwickeln, sich gegenseitig kennen lernen, Aktivitäten machen.
- Das deutliche Signal, dass die stimmberechtigten Mitglieder den Sitzungen fern bleiben muss ernst genommen werden.
- Sich Gedanken darüber machen, was die Aufgabe des RTA ist. Für viele sind die Sitzungen eine Bildungsveranstaltung.
- Was will der Rat als Auftraggeber vom RTA? Hierzu steht etwas in den strategischen Zielen der Stadt.

**Bitte senden Sie der Geschäftsführung bis zum 30.04.2019 in Kurzform Ihre Überlegungen, Anmerkungen, Kritikpunkte, Vorschläge, Visionen zu. Diese werden im Anschluss als Ergänzung dieses Protokolls an alle Teilnehmer des RTA zur Vorbereitung der nächsten Sitzung am 27. Juni 2019 zugesandt.**

## **TOP 7    Mitteilungen und Anfragen**

-/-

## **TOP 8        Sonstiges**

Aktuelle Pressearbeit des RTA:

Eine erneute Pressemitteilung zu Top 4.2 wird erarbeitet und entsprechend weitergeleitet.  
(*Siehe Anhang des Protokolls.*)

Herr Staben beendet die Sitzung um 18:35 Uhr

F. d. Protokoll: S. Guss